Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft,
132. Jg. (Jahresband), S. 257 - 262, Wien 1990

DEM ÖSTERREICHISCHEN SCHULGEOGRAPHEN HANS SLANAR SEN. ZUM 100. GEBURTSTAG (1890-1955)

Hans SLANAR jun., Wien*

INHALT

1. Einleitung 257
2. Sein Wirken bis 1938 257
3. Sein Wirken 1940 bis 1955 259
4. Gesamtwürdigung 260
5. Zusammenfassung 260
6. Literaturverzeichnis 261
7. Summary 262

1. EINLEITUNG

Nach dem Ableben meines Vaters 1955 ist bisher noch kein Nachruf erschienen. Deshalb nehme ich auf Wunsch seinen hundertjährigen Geburtstag zum Anlaß, eine Zusammenstellung seines Wirkens als österreichischer Schulgeograph vorzulegen. Im wesentlichen dient ein von mir erstellter Lebenslauf als Vorlage, den Prof. Dr. E. ARNBERGER 1987 für eine vorgehabte Biographie österreichischer Kartographen (Tagungsband zur Dreiländertagung der Kartographie 1989, Wien) von bedeutenden Mitarbeitern auch aus der Privatkartographie vorgesehen hat. Erweitert habe ich diese Kurzfassung um einige persönliche Details.

2. SEIN WIRKEN BIS 1938

Dr.phil. (sen.) Hans SLANAR wurde am 4. August 1890 als ältester Sohn von insgesamt acht Geschwistern einer armen Arbeiterfamilie in Wien geboren. Der Vater, Johann SLANAŘ war Kunstschlosser, die Mutter betreute die Kinderschar. Nach der Volksschule besuchte er das Wasagymnasium Wien IX, wo er 1909 maturierte. 1909/1910 absolvierte er die allgemeine Abteilung der Exportakademie (später Handelshochschule) in Wien und trat 1910 als Beamter bei der Süddeutschen Donaudampfschiffahrtsge-

* Mag. Dr. Hans Slanar, A-1190 Wien, Krottenbachstraße 3/II/2

sellschaft in Wien ein, der er bis Frühjahr 1914 angehörte. Sein Studium der Geographie, Geologie, Geschichte und Deutsch an der Universität Wien ab 1910 finanzierte er aus dieser Tätigkeit und durch Stundengeben. Am 10. Juli 1914 wurde er nach einer morphologischen Dissertation zum Doktor phil. promoviert.

Im Frühjahr 1914 erhielt er die Einladung, an der geplanten österreichischen Südpolarexpedition als Geomorphologe und Ozeanograph teilzunehmen. Der Kriegsausbruch überraschte ihn in Bergen (Norwegen), wo er zur Einschulung als Ozeanograph weilte. Als Einjährig-Freiwilliger rückte er am 4. August 1914 zum k.k.Landes- (später Kaiser)-schützen Reg. III. nach Innichen ein, wurde im Felde mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet und am 15. April 1915 in Galizien bei Zaleszczyki durch einen Lungensteckschuß schwer verwundet und dadurch lebenslang 60 % invalid. Als Oberleutnant d.R. wurde sein Militärdienst am 31. Jänner 1919 im Kriegsarchiv in Wien beendet. Neben dem Dienst im Kriegsarchiv erlangte er 1916 das Lehramt an Mittelschulen für Geographie, Geschichte und Deutsch und wurde am 8. März 1917 zum Supplent an der Staatsrealschule XIII (Astgasse) bestellt. Dadurch konnte er anfangs Dr.phil. Amalie STUMVOLL ehelichen. Der Ehe entstammen vier Kinder. Am 15. April 1918 wurde seinem Antrag auf Namensänderung (von Slanař auf Slanar) amtlich stattgegeben.

Vom 1. Oktober 1919 bis 31. Mai 1938 war SLANAR Professor an der Bundeserziehungsanstalt Wien XIII (Breitensee) und konnte dort dank der Schulreform von Otto GLÖCKEL, einen vorbildlichen Geographielehrsaal mit damals modernster Tageslichtprojektion, eine umfangreiche Bibliothek und Kartensammlung aufbauen und mit den Schülern kleinmeteorologische und -klimatologische Testversuche durchführen. Er erhielt Belobigungsdekrete vom 14. Oktober 1921, 7. Dezember 1929 und 11. Dezember 1935. Am 21. Dezember 1933 erfolgte die Ernennung zum Studienrat. Er war ein strenger, aber gerechter Lehrer; den Kollegen gegenüber vertrat er seine Meinung konsequent. Von den Schülern wurde er voll akzeptiert, da er auch als Belohnung für tüchtige Mitarbeit gegen Vorschriften verstieß (z.B. war Fußballspiel in den Bundeserziehungsanstalten streng untersagt).

1926 begann SLANAR gemeinsam mit H. FUCHS *die Arbeits- und Lernbuchreihe der Geographie*, Teil I bis IV mit jeweils einer eigenen Bildbeilage. Bis 1937 folgten gemeinsam mit R. ROSENKRANZ die *Oberstufenbände V bis VII für Mittelschulen*. Im Vertrag mit Verlag Jugend und Volk begannen die Arbeiten zum inhaltlich und methodisch vorbildlichen *Atlas für Hauptschulen, Mittelschulen und verwandten Lehranstalten* ("Wiener Altas"), der 1927 erscheinen konnte. Mit der Gegenüberstellung von Bild und Karte, der dem Heimatprinzip angeordneten Kartenfolge, seinen kommensurablen Maßstäben und sinnvoller Beigabe von Themenkarten war er damals bahnbrechend. Zwischen 1920 und 1930 war SLANAR auch Lehrer an der Arbeitermittelschule. Von 1922 bis 1933 gehörte er der Lehrbuchkommission des Unterrichtsministeriums, seit 1931 der Prüfungskommission für Volks- und Hauptschulen an. Ab 1920 war er Dozent am Pädagogischen Institut der Stadt Wien und seit 1924 geographischer Berater am

Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, wo auch 1927 die Herstellung und der Druck seines Atlaswerkes erfolgte. Zahlreiche Vorträge vor den geographischen Gesellschaften in Wien, Berlin, Hannover und der Schweiz, aber auch in Volksbildungsanstalten (Urania, Volksheimen, Bergsteigerschule) rundeten seine Tätigkeit ab.

Neben privaten Reisen in Europa war er mit auf Auslandsexkursionen im Rahmen der Wiener Geographischen Gesellschaft, war mit Unterstützung der PENCK-Stiftung (Berlin) im Sommer 1931 vier Wochen allein in Island (Vatna-Jökull) (SLANAR 1933) mit meteorologischen Beobachtungen befaßt und konnte mit fünf anderen Teilnehmern 1935/36 mit Beiwagenmotorrädern Afrika vom Kap nach Kairo durchqueren,[1] wobei ihm als Lungeninvaliden die Besteigung des Kilimandscharo (5.895 m) gelang. Nach dem "Anschluß" 1938 wurde SLANAR - bekannt als Sozialdemokrat - wegen "charakterlicher Mängel" für die Erziehung der deutschen Jugend als untragbar eingestuft und mit 1. Juni 1938 in den zeitlichen Ruhestand versetzt. Auf Anordnung des Unterrichtsministeriums wurde auf dem weiterhin in Gebrauch stehenden Atlas und den Lehrbüchern sein Name überklebt. Da SLANAR seine umfangreiche Bibliothek und Kartensammlung dem Oberkommando der Wehrmacht nicht überlassen wollte, wurde seine Wohnung kurzerhand zum Rüstungsbetrieb erklärt und das Ansinnen gestellt, im Bedarfsfall zusammen mit der wertvollen Sammlung dem Oberkommando zur Verfügung zu stehen.

3. SEIN WIRKEN 1940 BIS 1955

Dr. H. ECKELT, Besitzer des Verlages Ed. Hölzel, verpflichtete 1940 den von Jugend u. Volk-Verlag freigewordenen und nunmehr pensionierten Pädagogen an sein Haus. Der hier verlegte Kozenn-Atlas hatte durch den Slanar-Atlas starke Verkaufseinbußen hinnehmen müssen. Nun sollte SLANAR einen deutschen, später aber einen neuen österreichischen Atlas für die Nachkriegszeit entwickeln. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde das Kartenformat des Kozenn beibehalten, jedoch der Karteninhalt grundlegend erneuert, die Geländedarstellung auf topographischen Karten mittels Schichtlinien, Höhenfarben und Schummerung umgelegt. Auch die thematischen Karten sollten eine plastische Schummerung als Unterlage erhalten. Versuche und Entwürfe zu den im Maßstab der Erdteilübersichten beigegebenen Darstellungen von Bodennutzung sowie Bergbau und Industrie wurden vorgenommen. Wegen mangelnder Informationen aus dem Ausland konnte an den thematischen Karten allerdings noch nicht gearbeitet werden.

Nach dem Kriegsende (1945) übernahm SLANAR provisorisch die Leitung der Landesaufnahme, bis er das Institut an K. NEUMAIER übergeben konnte. Als Schulmann war ihm die Direktion des Bundesgymnasiums XVIII in Wien viel reizvoller.

Gemeinsam mit H. FUCHS und H. KELLNER erschienen bald die *Erdkunde-Lehrbücher 1 bis 4* (1946 ff.) und mit H. KLIMPT die *Oberstufenbände 5 bis 7* (1950 ff.). Neuerlich war er Dozent am Pädagogischen Institut, in der Prüfungskommission für Hauptschullehrer und Honorardozent an der Universität Wien für Methodik (besondere

Unterrichtslehre) sowie für Kartographie tätig. Den nun anlaufenden Korrekturarbeiten zum *Österreichischen Hauptschulatlas* und *Österreichischen Mittelschulatlas* konnte er sich bei geschwächter Gesundheit und starker Überlastung nicht so widmen, wie er es wünschte. Der Verlag verpflichtete deshalb den Verfasser dieser Zeilen zur Unterstützung bei den Korrekturarbeiten und nahm SLANAR (jun.) Ende 1949 ins Angestelltenverhältnis. Dem Wettlauf mit Freytag-Berndt um den Erscheinungstermin konnte Hölzel im Mai 1951 gewinnen, so daß die fünf Hauptschulausgaben und der Mittelschulatlas in den Folgejahren 75 bis 80 % aller österreichischen Schüler erreichen konnten. Mit dem vom Hölzel-Verlag erweiterten Auslandsexport österreichischer Karten in zum Teil fremdsprachigen Atlasprodukten (mit Beschriftungsänderungen)[2] sind sicher Millionen Benutzer mit SLANAR's Schaffen in Kontakt getreten. Der schweizer Kartograph E. IMHOF (1955) schreibt: "Es wäre nicht richtig, solche Export-Erfolge der Wiener Schulkartographie nur der Geschäftstüchtigkeit des Hölzel-Verlages zuschreiben zu wollen. Inhalt und Format der Atlanten werben für sich". Und weiter: "Was diese neuen Atlanten besonders anziehend macht, ist ihre saubere, freundliche, farbig aufgehellte graphische Haltung, ist ferner ihr Reichtum an Karten und deren geschickte Auswahl."[3]

4. GESAMTWÜRDIGUNG

SLANAR fühlte sich der Schule und der Erwachsenenbildung verpflichtet. Er bemühte sich stets, diesen Aufgaben gerecht zu werden. Im Jahr 1953 mußte er aus Gesundheitsgründen in den Ruhstand treten und verstarb am 9. August 1955 in Wien. Nahmhafte Persönlichkeiten haben an SLANAR's Wirken großen Anteil genommen, manche später selbst als Geographen wie J. FINK, W. STRZYGOWSKI oder der Geologe A. TOLLMANN sowie in anderen Bereichen B. KREISKY (Politiker und später Bundeskanzler), W. STEMMER (Wiener Landtagspräsident), H. SCHNELL (Wiener Stadtschulratspräsident), R. RAINER (Architekt) oder F. SAUBERER (Meteorologe). Mit vielen Universitätsprofessoren stand er in engem Kontakt wie E. BRÜCKNER, A. PENCK, N. KREBS, H. HASSINGER oder O. LEHMANN. In Würdigung als Pädagoge benannte die Stadt Wien (MA 7) am 17. April 1959 eine Verkehrsfläche in der Siedlung Wienerfeld-West (Wien X) mit "Slanarplatz".

5. ZUSAMMENFASSUNG

Hans SLANAR (1890-1955) war ein hervorragender österreichischer Schulgeograph. Er publizierte zwischen 1922 und 1937 geographische Lehrbücher für alle Klassen der Mittelschulen, die wegen ihrer Modernität bereits damals hervorstachen und schuf den bahnbrechenden Atlas für Haupt- und Mittelschulen. Nach seiner Zwangspensionierung in der NAZI-Zeit war es SLANAR nach Kriegsende wieder möglich, eine neue Lehrbuchserie zusammen mit H. FUCHS und H. KELLNER sowie mit H. KLIPMT herauszubringen und den neuen österreichischen Haupt- und Mittelschulatlas, der 1951 herauskam, fertigzustellen. SLANAR war als erfahrener Schulmann an der Universität Wien als Lektor für Didaktik des Geographieunterrichtes tätig.

Endnoten

1) BÖHMER Hilde (1936), Mit 14 PS durch Afrika. Buchfolge der Lesergilde. Wien.

2) SLANAR Hans jun. (1984), Das Kartenschaffen im Verlag Ed. Hölzel, Wien. In: ARNBERGER E., Kartographie der Gegenwart, S. 78-92. Österreichische Geographische Gesellschaft, Akademie der Wissenschaften, Wien.

3) IMHOF Eduard (1955), Die neuen Oberstufenatlanten des Geographischen Institutes Ed. Hölzel in Wien. In: Geogr. Helvetica, Nr. 4, S. 238-243. Kümmerly & Frey, Bern.

6. LITERATURVERZEICHNIS

SLANAR H. (1923), Grenzen und Formenschatz des Wiener Beckens. Festschrift für F. Heiderich, S. 1-14. Seidel & Sohn, Wien.

SLANAR H. (1923), Die politischen und wirtschaftlichen Veränderungen auf der Welt infolge des Weltkrieges. Hölder-Pichler-Tempsky, Wien.

SLANAR H. (1927), Atlas für Hauptschulen, Mittelschulen und verwandten Lehranstalten. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien.

SLANAR H. (1928), Repetitorium für Mittelschüler. 3. Band: Geographie. Verlag Buchhandlung C. Fromme, Wien-Leipzig.

SLANAR H. (1929), Die Streusiedlungen in der Nordwestecke Niederösterreichs. In: Geographische Jahresberichte aus Österreich, Heft 14, 15. F. Deuticke, Wien.

SLANAR H. (1933), Klimabeobachtungen aus Zentral-Island (Nordwestrand des Vatna-Jökull). In: Meteorologische Zeitschrift, Heft 10, S. 379-384. Wien.

SLANAR H. (1933a), Die neuen österreichischen Staatskarten 1: 25 000 und 1: 50 000. In: Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, Heft 5, 6.

SLANAR H. (1936), Isländische Stadtlandschaften in ihrer geographischen Bedingtheit. Festschrift für N. KREBS (= Länderkundliche Forschungen).

SLANAR H. (1938), Österreichische Vaterlandskunde für die 8. Klasse der Mittelschulen. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien.

SLANAR H. (1941), Kairo. In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien, Bd. 84, S. 322-335.

SLANAR H. (1941), Die Wüste als Gebiet des Motorverkehrs. In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien, Bd. 84, S. 14-17.

SLANAR H. (1941), Otto LEHMANN (1884-1841). In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien, Bd. 84, S. 422-423.

SLANAR H. (1942), Der Mount aux Sources in den Drakensbergen Südafrikas. In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien, Bd. 85, S. 419-432.

SLANAR H. (1942), Schneeabschmelzungen im bewachsenen Gelände. In: Meteorologische Zeitschrift, Heft 12.

SLANAR H. (1943), Zur Kartographie und Morphologie des Donaudeltas. Verlag für Touristik.

SLANAR H. (1945), Kozenn Atlas, 52.-65. Aufl. Verlag Hölzel Wien.

SLANAR H. (1951), Österreichischer Hauptschulatlas. Ausgaben für Wien-Niederösterreich und Burgenland, Oberösterreich und Salzburg, Tirol und Vorarlberg, Kärnten und Steiermark. Hölzel, Verlag für Jugend & Volk, Wien.

SLANAR H. (1951), Österreichischer Mittelschulatlas, 75. Auflage. Ed. Hölzel, Wien.

SLANAR H. (1952), Methodische Ratschläge zu: Österreichischer Hauptschulatlas. Hölzel, Verlag für Jugend und Volk, Wien.
SLANAR H. (1952), Methodische Ratschläge zu: Österreichischer Mittelschulatlas. Hölzel, Wien.
SLANAR H. (1952), Zur Geschichte der österreichischen Mittelschulatlanten. In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien, Band 94, S. 299-308.
SLANAR H. (1952), Die Methodik des "Österreichischen Mittelschulatlasses". In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien, Band 94, S. 320-324.
FUCHS H., SLANAR H. (1926), Die Heimat. Lehr- und Arbeitsbuch für die 1. Klasse der Wiener Mittelschule. Deutscher Verlag für Jugend & Volk, Wien.
FUCHS H., SLANAR H. (1929-1932), Arbeits- und Lernbuch für Mittel- und Hauptschulen. 4 Bände. Deutscher Verlag für Jugend & Volk, Wien.
FUCHS H., KELLNER H., SLANAR H. (1946-1949), Erdkunde für Mittel- und Hauptschulen I-IV. Deuticke, Hölzel, Österr. Bundesverlag, Verlag Jugend und Volk, Wien (letzte Neubearbeitung 1. Teil: 1959).
KLIMPT H., SLANAR H. (1950-1952), Erkunde für Mittelschulen 5.-7. Klasse. Deuticke, Hölzel, Österr. Bundesverlag, Verlag Jugend und Volk. Wien.
MÜLLNER J., SLANAR H. (1921-1923), Erdkunde für Mittelschulen. Teil 1-4/5 (= 3. unveränderte Auflage von MÜLLNER's Erdkunde 1910 mit einem Anhang v. H. SLANAR). Verlag Tempsky, Wien (Teil 1), Verlag Hölder-Pichler-Tempsky, Wien (übrige Teile).
NAGLER H., ROSENKRANZ R., SLANAR H. (1938), Österreichische Vaterlandskunde für die 8. Klasse der Mittelschulen. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien.
RICHTER E., MÜLLNER J., KENDE O. (1930), MÜLLNER Atlas. Neubearbeitung v. O. KENDE unter teilweisen Vorarbeiten v. H. SLANAR. Verlag Hölder-Pichler-Tempsky, Wien.
ROSENKRANZ R., SLANAR H. (1933-1937), Lehrbuch der Erdkunde für die Oberstufe der Mittelschulen. Teil 1, 2, 3. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien.
ohne Namen (o.J.), Die Verkehrswege Chinas. In: Kartographische und schulgeographische Nachrichten.
ohne Namen (o.J.), Afrikanische Großstädte. In: Frohes Schaffen, Band 14.

6. SUMMARY

Hans Slanar jun.: To mark the occasion of the centenary of the Austrian school geographer Hans SLANAR (1890-1955)

Hans SLANAR (1890-1955) was an outstanding Austrian school geographer. Between 1922 and 1937, he published geographical textbooks for all classes of grammar schools which, because of their pioneering nature, were regarded as exceptional in their time. He also designed an advanced atlas for secondary and grammar schools. He was compulsorily retired by the Nazis, but after the end of the war, he was able, together with H. FUCHS, H. KELLNER and H. KLIMPT, to publish a new textbook series and to finish the new Austrian atlas for secondary and grammar schools which appeared in 1951. As an experienced schoolmaster, SLANAR also held a position as external lecturer in geographical education in the University of Vienna.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen

Gesellschaft

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 132

Autor(en)/Author(s): Slanar Hans jun.

Artikel/Article: Dem österreichischen Schulgeographen Hans Slanar sen. zum 100. Geburtstag (1890-1955) 257-262